

# Jahresbericht 2012

Liebe Freunde und Familie,  
wie in jedem Jahr, wollen wir selbst auf das zu Ende gegangene Jahr zurückblicken und von den wichtigsten Ereignissen berichten. Das fällt uns dieses Mal besonders schwer, weil es so viele gegensätzliche Ereignisse gab, dass wir unseren Bericht nicht wie sonst vollständig chronologisch schreiben.

Zuerst 'mal das Erfreulichste: Reinhard, Ehrhards Bruder, dessen Gesundheitszustand sich Ende letzten Jahres noch einmal dramatisch verschlimmert hatte, geht es inzwischen relativ gut. Nach dutzenden Operationen und einem Schlaganfall erholt er sich langsam und kann seit einigen Wochen sogar schon wieder in Teilzeit arbeiten.

Die schlechten Nachrichten sind, dass Eberhard, ein alter Freund von Stefan, im Mai gestorben ist. Es ging ihm schon lange schlecht, aber das ändert nichts an der Betroffenheit. Im Juli verschlechterte sich der Gesundheitszustand unserer Freundin Edith rapide und es wurde klar, dass sie nicht zu Ehrhards Geburtstagsfeier nach Stockholm würde mitkommen können, obwohl sie sich darauf gefreut hatte. In den letzten Tagen vor unserer Abreise besuchten wir sie im Krankenhaus und wenige Tage danach starb sie. Und im Herbst erfuhren wir endlich, dass die gesundheitlichen Probleme unseres Freundes Heino konkret auf einer Krebserkrankung beruhen. Da ihn die Therapien auch weiterhin am verreisen hindern, haben wir uns deshalb entschlossen, unsere immer auf später verschobene Reise in die Schweiz jetzt als Wochenendtrip im Januar anzutreten. Kurz nach Weihnachten wurde Ehrhard dann gefragt, ob wir von einem Freund aus Oberhausen letzthin etwas gehört hätten. Er sei an diesem Tag nicht wie verabredet in Frankreich angekommen. Nach einer Stunde erfuhren wir, dass er kurz vor Weihnachten verstorben ist.

So, und nun kommt aber doch noch ein Bericht über die Ereignisse, die nicht so dramatisch waren und deshalb unsere positiven Erinnerungen an das vergangene Jahr bleiben werden.

2012 begann mit der traditionellen Kartoffelsuppe mit thailändischen Gewürzen, Kaffee und Kuchen – wie es übrigens inzwischen auch am 01.01.2013 war.

Im Januar machten wir einen Besuch bei Reinhard im Krankenhaus. Er konnte zu diese Zeit nach dem Schlaganfall schon wieder ziemlich gut sprechen, was uns einigermaßen optimistisch machte.

Im Februar sahen wir den Film „Ziemlich beste Freunde“, der uns auch eine ganze Portion Optimismus bescherte.



Anfang April verbrachten wir mit unseren Wiener Freunden Christa und Karl 10 Tage auf Mallorca. Die beiden organisierten allerlei Besichtigungen, die wir allein nie in Angriff genommen hätten und ohne auf Ruhe und Ausschlafen verzichten zu müssen, kamen wir dieses Mal zu vielen interessanten Orten. Besonders eindrucksvoll war die Prozession durch Lllucmajor am Gründonnerstag Abend.

Im Mai war Ric endlich wieder einmal in Deutschland und wir fuhren mit ihm gemeinsam zu Antons Konfirmation nach Wohltorf. Reinhard war inzwischen aus dem Krankenhaus entlassen und konnte an dem Gottesdienst sogar aktiv teilnehmen. Trotz des Trubels an zwei Tagen hielt er sich wacker auf den Beinen und genoss sogar wieder Wein.



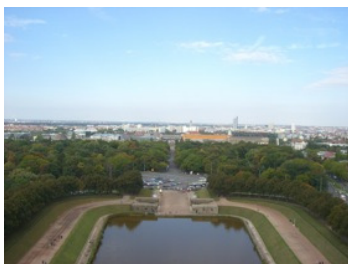
Später im Mai waren wir zur Geburtstagsfeier in Kremmen-Beetz (das ist genau, wonach es klingt: richtig auf dem Land) bei Axel, einem ehemaligen Klassenkameraden von Stefan, und dessen Frau Margit. Es war urgemütlich und für Stefan auf eine merkwürdige Weise faszinierend, weil Axels Sohn etwas älter ist, als er und Axel in der gemeinsamen Schulzeit waren.



In diesem Jahr flogen wir erst im August nach Stockholm, weil Ehrhard dort seinen 50. Geburtstag feierte. Er hatte diesen für ihn besonderen Geburtstag lange geplant und schon ein Jahr im Voraus die Einladungen



verschickt – ohne zu verraten, wo die Feier stattfindet. Das wurde erst 6 Wochen vor der Feier bekanntgegeben. Deshalb hatten wir für 2 Wochen ein schönes Haus kurz hinter Drottningholm gemietet, wo ein Teil der Familie ein paar Tage wohnte. Die Feier fand dann ganz in der Nähe bei Christina & Percy in Ekerö statt und wie man sehen kann, war die Stimmung gut, auch wenn's im Wasser ein bisschen frisch war.



Ende September machten wir dann mit unserem Freund Joachim den schon traditionellen Tagesausflug, der uns in diesem Jahr zu den Sehenswürdigkeiten von Leipzig - vom Völkerschlachtdenkmal durch die Altstadt bis zu den ehemaligen Wartesälen im Hauptbahnhof – führte.



Vom 8. bis zum 11.11.12 flogen wir nach London, um einen Übernachtungsgutschein in einem Luxushotel auszunutzen. Da die schwedische Familie (nicht zufällig) zu diesem Zeit auch in London war, um Nisses 50. Geburtstag nachzufeiern, besuchten wir gemeinsam die aktuellen touristischen Highlights.



Natürlich trafen wir auch allerlei Freundinnen und Freunde aus verschiedenen Lebensabschnitten. Evelyn und Wolfgang kamen am Sonnabend aus Stuttgart (hauptsächlich zu Evelyns Freundin Christine aus ihrer Schulzeit) und am Abend waren wir beim Abendessen ein beachtlicher Tross, als wir alle zusammen zum Essen gingen.

Gleich am folgenden Wochenende fuhren wir mit Heike & Emo und Silke & Klaus in den Spreewald. Wie in den letzten Jahren, genossen wir einen wunderbaren Freitag in Burg in der Spreewaldtherme und am Sonnabend gab es das nachträgliche, aber leckere und gemütliche Martinsgans-Essen im Landgasthof Stern in Werben.

Und dann kam der Höhepunkt: am Sonnabend den 24.11.12 flogen wir über Abu Dhabi nach Bangkok und kamen am Sonntag Abend in Pattaya an. Wie in unseren Urlauben üblich, fielen wir in komaähnlichen Schlaf (keine Nacht unter 10 Stunden). Aber es blieb genug Zeit, ein kühles Bier zu genießen, am Strand zu liegen, einkaufen zu gehen und jede Menge verschiedene unbekannte Gerichte zu genießen.



Nach zwei Wochen fuhren wir dann nach Bangkok, um dort noch eine Woche Großstadtgetümmel zu genießen. Wenn wir nichts geplant haben, sondern uns einfach durch das Gewühle treiben lassen, macht das, was uns in Berlin entsetzlich auf die Nerven fallen würde, richtig Spaß.



Ein Höhepunkt war der letzte Abend, als wir den Sonnenuntergang im 64. Stock des Banyantree-Hotels in der Freiluftbar genossen. Plötzlich war der unten nervende abendliche Verkehrsstau nur noch eine wunderschöne Lichterkette.

Liebe Grüße  
und gute Wünsche für 2013

*Edvard & Stefan*